

SSV – NEWS

Ausgabe 2009/2



im September 2009

Im Mittelpunkt dieser Ausgabe steht

Das Förderkonzept Jugendfußball in Neuss

Ferner:

- **Auch Friedhelm Funkel findet das Konzept gut**
- **Die Kreisauswahl schlug sich beachtlich**
- **Ganztagsschulbetrieb und Sportvereine**
- **Schwimm-Fraktion geht mit gutem Beispiel voran**
- **Neuss klettert im Ranking stetig**
- **Neusser Sportvereine sind innovativ**
- **Neuss – ein Leuchtturm**
- **Förderpreis für Janine Kohlmann**
- **Aktiv und gesund älter werden**
- **Das Freiwillige Soziale Jahr auf im Sport**

Für den Inhalt verantwortlich
Hans Hefner
Referent Kommunikation
im Stadtsportverband Neuss

Förderkonzept Jugendfußball in Neuss

Das primäre Ziel ist es, den Fußballsport so zu fördern, dass sich in Zukunft leistungsstarker Fußball in Neuss etabliert. Hierzu gehört in erster Linie die Förderung einer gezielten Nachwuchsarbeit. Der Stadtsportverband Neuss möchte mit der Unterstützung Neusser Fußballvereine die Nachwuchsrekrutierung und -Förderung gezielt angehen und hat hierfür folgende Maßnahmen formuliert.

Hochkarätige Veranstaltung als Aushängeschild im Jugendfußball: Novesia-Cup

Förderung der Fußballvereine durch ‚Qualifizierung vor Ort‘

Durch den Einsatz eines hoch qualifizierten Trainers, soll den Vereinen ein ‚Showtraining‘ angeboten werden. Dieser Trainer ‚wandert‘ von Verein zu Verein und bildet die ansässigen Trainer fort. Stichwort: *Qualifizierung vor Ort*. Dies sollte nach verbindlichen Vorgaben geschehen. Ziel ist es, ein qualifiziertes Training in den Vereinen zu etablieren. Dieser Trainer könnte durch den SSV eingesetzt werden.

In diesem Zusammenhang sollte auch als zusätzliche Maßnahme die Aus- und Fortbildung der Vereinstrainer überprüft und verbessert werden: Angebot zur ‚Trainerlizenz‘.

Förderung des Jugendfußballs durch eine Auswahlmannschaft pro Altersklasse

Um für Kinder und Jugendliche einen Anreiz zu schaffen, sollen Auswahlmannschaften entstehen, die als ‚kleine Nationalmannschaften‘ gesehen werden. Es muss etwas Besonderes sein, in diesen Teams trainieren und spielen zu dürfen. Allerdings sollen/können diese Mannschaften nicht im Ligabetrieb spielen, sondern sollen verstärkt bei Turnieren, gegen Partnerstädte, in Freundschaftsbegegnungen usw. eingesetzt werden. Gerade vor dem Hintergrund, dass auch eine Kreisauswahl *„nicht mehr ist, was sie mal war“*.

Partnerschaften zwischen Seniorenspielern und Jugendmannschaften

Die Idee einer Partnerschaft zwischen Seniorenspieler und Jugendmannschaften soll ein langfristiges ehrenamtliches Engagement von Fußballbegeisterten sichern und so eine zusätzliche Betreuung der Jugendmannschaften im eigenen Verein darstellen.

Fußball und Schule

Ein großes Betätigungsfeld für den Fußballvereinssport wird der Bereich Schule sein. Hierzu gehören u.a. die Offene Ganztags-Schule (OGS), Talentsichtung und -Förderung, Schulmeisterschaften, etc. Die Rekrutierung und die Weckung von Begeisterung für den Fußballsport muss bereits in der Grundschule geschehen. Nur durch eine gezielte Vermittlung Fußball begeisterter Kinder und Jugendlichen an die Vereine ist eine Nachwuchsarbeit gesichert. Der flächendeckende Einsatz von hoch qualifiziertem ‚Personal‘ ist hier besonders wichtig.

Auch Friedhelm Funkel findet das Konzept gut

Das vom Stadtsportverband konzipierte und unter Mitwirkung Neusser Fußballvereine ausgearbeitete Förderkonzept für den Jugendfußball in Neuss findet allenthalben eine Positive Beurteilung und hat nun auch einen prominenten Befürworter: Friedhelm Funkel. In Neuss geboren und aufgewachsen, kann Funkel als Spieler auf 320 Erst- und 152 Zweiligaspiele zurückblicken. Seine Trainerlaufbahn begann er 1990 beim VfR Neuss. Inzwischen zählt er zu den gestandenen Trainern in der Bundesliga.

Im Gespräch mit SSV-Chef Wilhelm Fuchs und dessen Vize Klaus Becker verriet Funkel, dass es ihn betrübt, dass Fußball in seiner Heimatstadt nur eine klägliche Rolle spielt. „Es gibt in Deutschland kaum eine andere Stadt in der Größe von Neuss, in der Fußball so schwach ist.“ Und er verweist darauf, dass Fußball in Neuss früher einen ganz anderen Stellenwert und einen wesentlich höheren Leistungsstand hatte. Dass der Stadtsportverband etwas gegen den beklagenswerten Zustand unternehmen will, hat ihn offensichtlich gefreut. Spontan sagte er zu, im Rahmen seiner zeitlichen Möglichkeiten das plausible Konzept zu unterstützen, das mittelfristig den Nachwuchs fördern und langfristig den Neusser Fußball auf ein höheres Niveau heben soll. Klaus Becker, der Fußball-Fachmann im Stadtsportverband, fasste das Gespräch wie folgt zusammen: „Nun hat unser Konzept ein ‚prominentes Neusser Gesicht‘. Das wird uns weiterhelfen.“

Die Kreisauswahl schlug sich beachtlich

Der Novesia Cup, das zweitägige, internationale Fußball-Nachwuchsturnier für U13-Junioren, hat einen weiteren Sprung nach vorne gemacht und in herzerfrischenden Spielen gezeigt, was Talente der Profivereine schon zu leisten vermögen. Auch die Resonanz der Öffentlichkeit konnte dank der Berichterstattung in der Neuß-Grevenbroicher Zeitung deutlich gesteigert werden: über 1000 Zuschauer. Als Veranstalter fungierte der Stadtsportverband und die Ausrichtung lag in den bewährten Händen der DJK Rheinkraft Neuss.

Turniersieger wurde nicht unerwartet Bayer Leverkusen durch einen 2:0-Endspiel-Erfolg über Borussia Mönchengladbach. Die weiteren Platzierungen: Dritter MSV Duisburg durch einen 3:2-Sieg über KKS Lech Poznan (Polen), Fünfter NHK Rijeka (Kroatien) aus der Neusser Partnerstadt mit einem 4:1-Sieg über den 1.FC Köln, Siebter Lyngby BK (Dänemark) mit 3:2 über FC Honka (Finnland). Ferner: 9. DFB Stützpunkt Neuss, 10. Fortuna Düsseldorf, 11. Bolu Spor aus der türkischen Partnerstadt, 12. Alemannia Aachen.

Die als DFB-Stützpunkt-Auswahl Neuss firmierende Kreisauswahl schlug sich dabei besser als der neunte Platz auf den ersten Blick vermuten lässt. Die fünf Spiele des ersten Tages brachten nach dem 0:0 gegen Alemannia Aachen zwar vier Niederlagen, doch die knappen Ergebnisse belegen, dass die Kreisauswahl – im Gegensatz zu heimischen Auswahlteams vergangener Turniere - diesmal gut mithalten konnte: 0:1 gegen Posen, 0:1 gegen Köln, 0:2 gegen Rijeka und nur 0:2 gegen Bayer Leverkusen. In der sogenannten ‚Ehrenrunde‘ des zweiten Tages, in der die Plätze neun bis zwölf ausgespielt wurden, gelangen der Kreisauswahl drei Siege: 1:0 über Alemannia Aachen, 1:0 über Bolu Spor und 3:0 über Fortuna Düsseldorf.

Ganztagsschulbetrieb und Sportvereine

Ein paar Gedanken, um die notwendige Diskussion anzuschieben

Zwei Entwicklungen sind zu berücksichtigen:

- In fünf, spätestens in zehn Jahren wird es flächendeckend in Schulen eine Ganztagsbetreuung geben (bis 16 oder 17 Uhr - in Ausnahmen gar bis 18 Uhr)
- Laut der Shellstudie von 2006 steht bei Kindern und Jugendlichen der Sport längst nicht mehr an erster Stelle der beliebtesten Freizeitaktivitäten.

Auswirkungen der Offenen Ganztagschule (OGATA)

- Schulen belegen ihre Turnhallen am Nachmittag selbst.
- Sportvereine verlieren ihre ohnehin spärlichen Hallenzeiten am frühen Nachmittag.
- Vereine beklagen Rückgang der Teilnehmerzahlen bei Kindern im Grundschulalter.
- Übungsstunden werden zusammengelegt oder fallen gar mangels Masse aus.
- Übungsleiter werden frei, die in die Schulen geschickt werden könnten.
- Sportvereine können in Schulen Schwerpunkte setzen, können dort nachhaltig ihre Nachwuchsarbeit intensivieren, und einzelne Vereine vermelden bereits jetzt erfreuliche Zuwächse im Nachwuchsbereich - wenn sie personell dazu in der Lage sind.

Forderung: Sportvereine müssen verstärkt in die Schulen gehen – Aber wie?

- Wer knüpft Kontakte?
- Wer bringt Interessen und Angebote zur Deckung?

Hier rücken die **Trägervereine für die Ganztagsbetreuung** ins Blickfeld.

- Wenn ein Trägerverein dem Sport keine Bedeutung zumisst und ggf. ‚billigere‘ Angebote wahrnimmt, dann sieht es im Umfeld dieser Schule (schlechtestenfalls in einem ganzen Stadtteil) düster aus, obwohl alle Welt über schwerwiegende Folgen von Bewegungsmangel, Übergewicht u.s.w. redet.
- Selbst wenn ein Trägerverein Sport mit ein oder zwei Aktivitäten ins Angebot aufnimmt, wird die bisherige Angebotsvielfalt erheblich eingeschränkt. Wenn zum Beispiel erfreulicherweise Fechten und Voltigieren angeboten wird, was bleibt dann für den großen Rest? Kein Sport!

Welche Probleme dürfen im Zusammenhang mit dieser Entwicklung (Ganztagsbetreuung) nicht übersehen werden:

- Die Interessen von Kindern und Jugendlichen haben sich verändert.
- Das Sport-Angebot für Kinder im Grundschulalter hat sich wesentlich verringert.
- Sport außerhalb der Schule zu treiben, wird für die ‚breite Masse‘ erst möglich, wenn die Kinder 10/11 Jahre alt sind und eine weiterführende Schule besuchen, Trainingszeiten nach 17/18 Uhr (auch im Winter) ohne Begleitung Älterer besuchen können.
- Eishalle und Bäder können von Kindern, aber auch Jugendlichen (wegen des Nachmittagsunterrichts infolge von G8 – Abitur nach acht Jahren) kaum noch am Nachmittag besucht werden.
- Kommerzielle Anbieter – auch auf dem Sportsektor – gehen in die Schulen und stellen eine ernsthafte Konkurrenz für die Sportvereine dar.

Forderungen:

- Sportvereine müssen in die Schulen gehen, ihre Nachwuchsarbeit verstärkt in die Grundschulen verlegen, was natürlich auch ein personelles Problem ist.
- Sportvereine und Schulen bzw. OGATA-Trägervereine müssen Verträge über ihre Zusammenarbeit schließen.

Dazu im Einzelnen, bezogen auf Sport:

- Wer steuert Angebot und Nachfrage? (Das kann in Zukunft nicht dem Zufall überlassen bleiben.)
- Wer sorgt für Vielfalt im Angebot?
- Wer koordiniert eine flächendeckende Kooperation?

Schwimm-Fraktion geht mit gutem Beispiel voran

In Anbetracht der Problematik und Dramatik des Ganztags-Schulbetriebs, die etliche Sportvereine immer noch unterschätzen, hat die Neusser ‚Schwimm-Fraktion‘ einen ersten richtungweisenden Schritt getan. Auf Einladung des Stadtsportverbandes trafen sich fast alle der geladenen Schwimmsport treibenden Vereine und Herr Braun, der Manager der Neusser Bäder- und Eishalle-GmbH (NBE) , zu einem regen Gedankenaustausch. Ausgangspunkt waren einerseits die Erkenntnis der NBE, dass aufgrund des Offenen Ganztags-Schulbetriebs (OGS) deutlich weniger Kinder am Nachmittag die öffentlichen Schwimmzeiten nutzen und andererseits Anfragen von OGS betreibenden Trägervereinen nach Schwimmmöglichkeiten und fachlich kompetenter Betreuung. Da die NBE personell für sportliche Betreuung sehr schnell an ihre Grenzen stößt, holte der Stadtsportverband die Schwimmvereine mit ins Boot, moderierte den Gedankenaustausch und koordinierte die Angebotsmöglichkeiten.

Fazit: NBE und Sportvereine wollen großzügig ihre Ressourcen in eine Kooperation einbringen und sind überzeugt, dass eine solche Qualitätsoffensive allen nutzt – dem OGS-Betrieb, den Sportvereinen, der NBE und allen Kindern, die so nachhaltig Zugang zum Schwimmsport erhalten. Der Stadtsportverband wurde gebeten, umgehend ein Konzept zu entwickeln, mit dem Schwimmausbildung und Schwimmsport verstärkt in den OGS-Betrieb eingebracht werden können.

Neuss klettert im Ranking stetig

Seit der Stadtsportverband Neuss die ‚Tage des Schülersportabzeichens‘ organisiert, ist die Beliebtheit des fast hundert Jahre alten Fitness-Tests auch in der Quirinusstadt kontinuierlich gestiegen. Innerhalb der letzten vier Jahre wurde eine Steigerung von 60 Prozent erreicht. Mit 2134 verliehenen Sportabzeichen, einem Plus von 17 Prozent im vergangenen Jahr, kletterte Neuss im Ranking der NRW-Städte auf Platz 198 und blieb damit erstmals unter der 200ter-Grenze.

Dieser erfreuliche Trend wurde am 9./10. September mit den ‚Tagen des Schülersportabzeichens‘ und über tausend Teilnehmern auf den Sportanlagen des Neusser Südparks fortgesetzt werden. Dazu kooperierten in vorbildlicher Weise der Stadtsportverband Neuss, der Sportbund des Rhein-Kreises Neuss, die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH, die BARMER Neuss und die Stadtparkasse Neuss.

Neusser Sportvereine sind innovativ

Mit der Teilnahme am Wettbewerb ‚innovative Sportkonzepte‘, den der Rhein-Kreis Neuss ausgeschrieben und mit 15.000 Euro dotiert hatte, bewiesen gleich mehrere Sportvereine aus Neuss, dass sie zukunftsweisende Konzepte entwickelt und umgesetzt haben. Der Tae-Kwon-Do Club Neuss wurde für sein sportliches und soziales Engagement als Sieger gekürt und mit einer Prämie von 4.000 Euro ausgezeichnet. Über die sportliche Ausbildung hinaus (drei deutsche Jugendmeisterschaften) spielen die soziale Betreuung und der integrative Ansatz der vielen Nationalitäten in diesem 350 Mitglieder starken Verein eine dominierende Rolle. Den dritten Platz und mit jeweils 2.000 Euro ausgezeichnet, teilten sich die Turngemeinde Neuss und der KSK Konkordia Neuss. Die TG hat unter dem Titel ‚Jedem Kind seine Sportstunde‘ ein Konzept entwickelt, dass an mit dem Verein kooperierenden Schulen keine Sportstunde mehr ausfällt. Falls eine Vertretung nötig wird, schickt die TG eine qualifizierte Kraft in die Schule. – Der KSK erreicht mit seinem Projekt ‚Ringen und Raufen für Drei- bis Siebenjährige‘ soziale Bereiche und Schichten - weit über Schulen und Kindergärten hinaus. Inzwischen nehmen über 250 Kinder verschiedenster Einrichtungen teil. Der Neusser Schwimmverein landete mit seinem Konzept auf Rang vier und konnte sich über eine Anerkennung in Höhe von 1.000 Euro freuen. Der TC Schwarz-Weiß Holzheim, der RSV im SC Neuss-Grimlinghausen und die Arbeitsgemeinschaft für Kardiologische Rehabilitation und Prävention waren mit weiteren innovativen Sportkonzepten beteiligt. Unter den 22 teilnehmenden Vereinen waren sieben aus Neuss, vier davon in der Spitze der Rangliste. Ein beeindruckendes Ergebnis !

Neuss – ein Leuchtturm

Der vom Rhein-Kreis Neuss initiierte und mit 10.000 Euro dotierte Wettbewerb **‚Integration von Menschen mit Behinderung durch Sport‘** war ein voller Erfolg und hat ein strahlendes Licht auf die engagierten Sportvereine in der Stadt Neuss geworfen. sechs Vereine beteiligten sich - alle aus Neuss -, und die Jury befand alle eingereichten Projekte für preiswürdig. In einer Feierstunde auf Schloss Dyck wurden folgende Vereine prämiert:
Der erste Platz und 3500,- Euro wurden dem RSV Grimlinghausen zugesprochen, der zweite Platz und 2500,- Euro gingen an die Gemeinnützigen Werkstätten Neuss (GWN), den dritte Platz und jeweils 1000,- Euro teilten sich DJK Rheinkraft Neuss, der Neusser Tennisclub Stadtwald, die Realschule Holzheim und der Tennisclub Grün-Weiß Neuss. Eine in Zusammenarbeit mit der Medienwerkstatt des Technologiezentrums Glehn erstellte DVD mit kurzen Filmbeiträgen über die Preisträger ist beim Sportamt des Rhein-Kreises Neuss erhältlich.

Förderpreis für Janine Kohlmann

Herausragende Sportlerin unter den 9000 Aktiven der Ruhr-Olympiade war die moderne Fünfkämpferin Janine Kohlmann (18) vom Neusser Schwimmverein. Sie stellte sich den Spezialisten im Sportschießen und siegte in der Luftpistolen-Konkurrenz der Frauen. Als Anerkennung für ihre bisherigen herausragenden Leistungen und als Unterstützung für eine sportliche Weiterentwicklung wurde der bereits zur Weltklasse zählenden Neusser Fünfkämpferin ein Förderpreis in Höhe von 2500 Euro zuerkannt. Auf Initiative von Gösta Müller, dem Geschäftsführer des Stadtverbandes, nahmen erstmals Sportlerinnen und Sportler aus der Stadt Neuss sowie aus dem Rhein-Kreis Neuss an der Ruhr-Olympiade teil.

Aktiv und gesund älter werden

Der Stadtsportverband Neuss entwickelt den Bereich ‚Sport mit Älteren – Seniorensport – Fit ab fünfzig‘ zu einem Schwerpunktthema. Als vor einem Jahr Thomas Lang als Referent für Seniorensport in den Vorstand des Stadtsportverbandes aufgenommen wurde, geschah das nicht ohne Grund. Hatte doch der erste Vorsitzende Wilhelm Fuchs längst die Bedeutung des Seniorensport für die Neusser Sportvereine erkannt. Der demographische Wandel zeigt auf, dass die Menschen immer älter werden. 2030 werden über 32 % aller Bürger in NRW älter als 60 Jahre sein. Sie bleiben aber auch länger aktiv und interessieren sich wesentlich stärker als noch vor 20 Jahren für Fitness und Gesundheit.

Viele ältere Menschen suchen z.B. kurz vor ihrer Pensionierung eine sinnvolle Betätigung, die Spaß macht, etwas für die Fitness bringt und ihnen einen Kreis Gleichgesinnter erschließt. Der Leistungsgedanke ist dabei weniger ausgeprägt. Dafür spielen soziale Netzwerke und Freundeskreise eine umso größere Rolle. Um ältere Menschen für den Sport zu gewinnen und sie an die Vereine zu binden, müssen die Sportvereine ein attraktives und zielgruppenorientiertes Sportangebot mit flexiblen Strukturen und hoher Qualität anbieten. Sport im Alter heißt: ‚Leben in Bewegung‘. Bewegung und Sport ist die Antwort aller Sportvereine auf Bewegungsmangel und Bequemlichkeit. So wird die Lebensqualität der älteren Generation verbessert, und die Gesellschaft wird davon in vielerlei Hinsicht profitieren.

Von annähernd 130 Sportvereinen in Neuss offerieren derzeit nur neun Vereine besondere Angebote im Bereich Seniorensport. Mit diesen Vereinen traf sich der Stadtsportverband zur einem Erfahrungsaustausch. Gleichzeitig wurden Maßnahmen diskutiert, die es ermöglichen sollen, den Seniorensport in Neuss weiter zu fördern. Hierzu gehören neben der Nutzung von Synergieeffekten bei der Ausbildung und Einsatz spezieller Übungsleiter/innen auch mögliche Umgestaltungen von Bezirkssportanlagen bis hin zu weiterführenden Veranstaltungen wie ein Stadtforum zum Thema ‚Aktiv und gesund älter werden‘, ein Seniorensporttag und die Einrichtung eines speziellen Gesundheits- und Fitnessparcours für ältere Sportler. Der Stadtsportverband hat sich dieser Aufgabe angenommen. Sein Ziel ist es, den Sportvereinen dabei zu helfen, mehr Älteren als bisher ein bedarfsgerechtes Bewegungs- und Sportangebot zu bieten. Er versteht sich dabei als Ideenbörse und Impulsgeber für Aktionen in Gesundheit, Fitness und Sport für und mit älteren Menschen.

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) auch im Sport

Alles auf einen Blick

- **die regelmäßige Wochenarbeitszeit beträgt 38,5 Stunden**
- **ein FSJ besteht in der Regeln aus zwölf Monaten**
- **jedem/jeder FSLler/in stehen 26 Urlaubs- und 25 Bildungstage zu**
- **das Taschengeld liegt bei 300 Euro pro Monat – plus Fortzahlung des Kindergeldes**
- **das FSJ dauert in der Regel vom 1. September bis zum 31. August**

Die Zahl der jungen Menschen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport leisten, steigt kontinuierlich – ebenso wie die Anzahl der anerkannten FSJ-Vereine und –Verbände in NRW.

Ein Großteil der Teilnehmer nutzt das SFJ als eine sinnvolle Alternative zum Wehrdienst.